

## Gendergerechte Sprache in der Schule

Die Frage, ob in Schulen eine gendergerechte Sprache – also eine Sprache, die möglichst alle Geschlechter gleichermaßen adressiert – verwendet werden sollte, ist derzeit Gegenstand zahlreicher bildungswissenschaftlicher Diskussionen. Im Fokus der Bildungsforschung steht aktuell unter anderem der sogenannte *Male Bias* (dt. männliche Verzerrung). Hierbei geht es um die Frage, ob das generische Maskulinum, also die Verwendung der männlichen Form eines Begriffs (z.B. sehr gute Matheschüler) bei Lehrpersonen zu einer überproportionalen Assoziation mit männlichen Schülern führt. Und andererseits beispielsweise die Verwendung der weiblichen und männlichen Form (z.B. sehr gute Matheschülerinnen und Matheschüler) eine ausgewogenere Assoziation mit weiblichen und männlichen Schülerinnen und Schülern hervorruft.

Item	Anker	Antwortoptionen
Handlungstendenz	Wenn ich an meinen zukünftigen Unterricht denke, werde ich mich als Lehrperson bemühen, Bezeichnungen zu verwenden, die über die rein männliche Form hinausgehen (indem ich z.B. die weibliche und männliche Form oder geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwende).	1 = stimme gar nicht zu – 7 = stimme voll und ganz zu
Überzeugung (Filterfrage)	Ich bin der Meinung, dass die Verwendung der rein männlichen Form ...	1 = ... zu einer überproportionalen Assoziation mit männlichen Schülern führt. 2 = ... zu keiner überproportionalen Assoziation mit männlichen Schülern führt.
Sicherheit der Überzeugung (Filterfrage)	Wie sicher sind Sie sich, dass die rein männliche Angabe zu einer überproportionalen / keiner überproportionalen Assoziation mit männlichen Schülern führt?	1 = gar nicht sicher – 5 = voll und ganz sicher